



# GUTE PFLEGE VERDIENT MEHR!

UNS GEHT'S UMS GANZE



## NOCH FRAGEN?

Bündnis 90/Die Grünen Bundestagsfraktion  
Kordula Schulz-Asche MdB, Sprecherin für Pflegepolitik  
Arbeitskreis 5: Wissen, Generationen & Gesundheit  
Tel 030/227 56789, Fax 030/227 56552, info@gruene-bundestag.de

19/31

## ZUM WEITERLESEN:

» gruene-bundestag.de >> Themen >> Pflege

## BUNDESTAGSDRUCKSACHEN:

- 19/8561 Pflege gerecht und stabil finanzieren – die Pflege-Bürgerversicherung vollenden (Antrag)
- 19/5600 Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung des Pflegepersonals (Entschließungsantrag)
- 19/446 Sofortprogramm für mehr Personal in der Altenpflege (Antrag)

*Diese Veröffentlichung informiert über unsere parlamentarische Arbeit im Deutschen Bundestag. Sie darf im Wahlkampf nicht als Wahlwerbung verwendet werden.*

## IMPRESSUM:

Bündnis 90/Die Grünen Bundestagsfraktion  
Platz der Republik 1, 11011 Berlin  
Gestaltung: O. Geheeb, Stand: April 2019

## DIE GRÜNE POSITION

### ➤➤ GUTE PFLEGE VERDIENT MEHR!

Mehr Zeit für Sorgfalt, mehr Zeit für einen Umgang in Ruhe und mit Würde, mehr Geld – das wünschen sich viele professionelle Pflegekräfte, um ihren eigenen und den Ansprüchen der ihnen anvertrauten Menschen gerecht werden zu können. Stattdessen hetzen sie in der ambulanten Pflege von Wohnung zu Wohnung und in stationären Pflegeeinrichtungen von Zimmer zu Zimmer und teilen die Erfahrung, immer wieder ihre eigenen Ansprüche und die der Patienten nicht erfüllen zu können. Zu diesem Stress und der körperlichen Belastung bringt auch der Lohnzettel meist keinen angemessenen Ausgleich: Insbesondere in der Langzeitpflege wird die Vergütung der hohen gesellschaftlichen Bedeutung ihrer Tätigkeit keinesfalls gerecht.

Aus unserer Sicht kann gute Pflege darüber hinaus nur durch eine enge Zusammenarbeit von Professionellen, Angehörigen und ehrenamtlich Helfenden sichergestellt werden. Wir wollen ermöglichen, dass dieses Zusammenspiel stärker dort, wo die Menschen leben, koordiniert und unterstützt wird. Nicht zuletzt brauchen wir eine zukunftsfähige Finanzierung, damit die Kosten für gute Pflege gerecht und stabil getragen werden. Dazu schlagen wir die grüne Pflege-Bürgerversicherung vor.

Pflegekräfte verdienen mehr – mehr Anerkennung, bessere Arbeitsbedingungen und Entwicklungsperspektiven sowie eine angemessene Bezahlung für ihre Tätigkeit. Wen wundert es also, dass nicht genügend Menschen diesen Beruf ergreifen und viele ihn nach kurzer Zeit wieder aufgeben? Schon jetzt sind 23.000 Stellen in der Langzeitpflege unbesetzt, finden immer mehr hilfebedürftige Menschen keine professionelle Unterstützung – und das bei steigendem Bedarf.

Wir Grüne im Bundestag wollen diese Missstände nicht hinnehmen. Pflege ist ein schöner Beruf.

Wir wollen erreichen, dass Menschen ihn gerne und möglichst lange ausüben können. Es gehört für uns ganz oben auf die politische Agenda, die Situation für Pflegebedürftige wie für Pflegekräfte unverzüglich und spürbar zu verbessern. Wir haben deshalb berechnet, wie viele zusätzliche Stellen durch Sofortprogramme finanziert werden könnten. Dafür aber muss der Pflegeberuf attraktiver werden für junge Menschen, die ins Berufsleben einsteigen wollen. Und dafür muss er so gestaltet sein, dass man ihn lange mit vollem Einsatz ausüben kann.



## MEHR PERSONAL FÜR GUTE PFLEGE

### SOFORTPROGRAMM FÜR ZUSÄTZLICHE STELLEN

Wir wollen 50.000 zusätzliche Stellen in der Kranken- und Langzeitpflege schaffen und haben in unseren Anträgen für ein Sofortprogramm Pflege gezeigt, woher das Geld dafür kommen kann. Wir sind bereit, bessere Arbeitsbedingungen und mehr Qualität in der Pflege zu finanzieren.

### PERSONALAUSSTATTUNG MUSS SICH AM BEDARF ORIENTIEREN

Die Bundesregierung lässt Instrumente erarbeiten, die den tatsächlichen Personalbedarf von pflegebedürftigen Menschen in Pflegeeinrichtungen ermitteln sollen. Von der Einführung dieser Instrumente in der Praxis ist bisher jedoch keine Rede. Das wollen wir ändern. Die Personalausstattung muss sich am Bedarf orientieren.

### PFLEGEAUSBILDUNG ATTRAKTIVER MACHEN

Wir wollen die Pflegeausbildung dadurch attraktiver machen, dass Auszubildende nicht wie reguläre Arbeitskräfte auf den Personalschlüssel angerechnet werden. Sie müssen mehr Zeit zum Lernen und eine bessere Praxisanleitung bekommen. Sie sollen nicht schon wie Ausgelernte arbeiten müssen und dadurch überfordert und abgeschreckt werden.

Um den steigenden Bedarf an Fachkräften schnell decken zu können, wollen wir eine Qualifizierungsoffensive für Assistenz- und Pflegehilfskräfte starten. Sie können auf ihr bereits vorhandenes Know-how aufbauen.

## BESSERE ARBEITSBEDINGUNGEN FÜR GUTE PFLEGE

### GERECHTE BEZAHLUNG

Bezahlung unter Tarif darf es nicht länger geben. Alle Pflegekräfte in allen stationären Pflegeeinrichtungen sollen nach Tarif bezahlt werden. Dazu fordern wir die Tarifpartner und das Bundesarbeitsministerium auf, bis Ende 2019 eine entsprechende Vereinbarung zu treffen, die auch für entsandte Pflegekräfte aus anderen EU-Staaten gilt.

### ÜBER DIE EIGENE ARBEITSZEIT BESTIMMEN

Wir fordern für Beschäftigte mehr Mitsprache über ihre Arbeitszeit. Dazu schlagen wir einen Vollzeitkorridor von 30 bis 40 Stunden vor, innerhalb dessen Beschäftigte – unter Einhaltung von Ankündigungsfristen – ihren Arbeitszeitumfang selbst bestimmen können. Es muss außerdem für Teilzeitbeschäftigte einfacher werden, die Stundenzahlen aufzustocken oder zu ihrem früheren Stundenumfang zurückzukehren.

### FACHKRÄFTE SOLLEN SICH WEITER QUALIFIZIEREN KÖNNEN

Die Möglichkeit, sich in ihren Beruf weiterzuentwickeln oder mehr Verantwortung zu übernehmen,

macht es gerade für erfahrene Pflegefachkräfte attraktiver, in ihrem Beruf zu bleiben. Sie sollen sich durch Weiterbildungen dafür qualifizieren können, eine Einrichtung zu leiten, Pflegegutachten zu erstellen oder für Qualitätsmanagement zuständig zu sein. Darüber hinaus wollen wir die gesamte Förderung von Weiterbildung verbessern, damit besonders Menschen, die weniger verdienen, sich eine Weiterbildung leisten können. Erwachsene sollen mit einem auf die jeweilige Einkommenssituation zugeschnittenen Mix aus Zuschuss und Darlehen bei den Kosten für die Weiterbildung wie für den Lebensunterhalt unterstützt werden.

### NEUE BERUFSFELDER UND MEHR VERANTWORTUNG FÜR ERFAHRENE FACHKRÄFTE

Um pflegebedürftige Menschen in ihrer vertrauten Umgebung möglichst gut versorgen zu können, müssen wohnortnah ambulante, teilstationäre und stationäre Pflegeangebote bereitstehen, die miteinander kombinierbar sind. Die verschiedenen Gesundheitsberufe sollen eng zusammenarbeiten, um die Patientinnen und Patienten optimal versorgen zu können.

Hierfür braucht es ein gutes Case Management, das pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen begleitet und ihnen dabei hilft, sich in den Angeboten zurechtzufinden und eine passende Versorgung zusammenzustellen. Wir wollen erreichen, dass alle Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen Anspruch auf solch ein unabhängiges und zu ihrer Situation passendes Case Management bekommen.

Erfahrenen oder akademisch ausgebildeten Pflegekräften bietet dies darüber hinaus eine attraktive und verantwortungsvolle Arbeitsmöglichkeit. Eine ähnliche Perspektive kann die Einführung der Quartiergesundheitspflege bieten, die als moderne Nachfolgerin der „Gemeindegemeinschaft“ ältere Menschen wohnortnah berät, passende Hilfe vermittelt und zu einer Verzahnung der Angebote beiträgt.

## GUTE PFLEGE GERECHT & STABIL FINANZIERT

### MIT DER PFLEGE-BÜRGERVERSICHERUNG

Gute Pflege durch gut qualifizierte Pflegekräfte kostet viel Geld. Einen großen Teil davon trägt die Pflegeversicherung. Um die Finanzierung der Pflege aber nachhaltig auszubauen, schlagen wir eine Pflege-Bürgerversicherung vor. In diese sollen alle, also auch Beamtinnen und Beamte, Abgeordnete und Selbstständige einzahlen und solidarisch zur Finanzierung von Pflege beitragen. Dabei werden alle Einkünfte, auch die aus Vermögen oder Mieten, einbezogen. Das ist gerecht und sorgt für eine stabile Basis – für die ältere Generation, aber auch für die jüngeren Generationen.



**Media number:** 17202970

**Description:**

Die Auszubildende Franziska Boldt liest am Donnerstag im AWO-Pflegeheim Scheffwerder in Schwerin mit dem 88-Jahre alten Bewohner Werner Stoll den Veranstaltungsplan für die kommenden Tage. Die Zahl der Pflegebedürftigen in Mecklenburg-Vorpommern wird sich nach Angaben des Sozialministeriums in den kommenden Jahren auf etwa 100.000 verdoppeln. Beim ersten landesweiten Tag der Pflege wollen die rund 200 Pflegeeinrichtungen und Altenpflegeschulen im Land ihre Türen für Schüler öffnen und für die Pflegeberufe werben. Allein in den 120 Einrichtungen der Wohlfahrtsverbände würden bis 2015 etwa 1000 Pflegekräfte altersbedingt ausscheiden. Foto: Jens...

**Photographer:** Jens Büttner

**Source:** dpa-Zentralbild

**Usage Notice:** (c) dpa

**Credit:** picture alliance / dpa

**Copyrights:** usage worldwide

**Special instructions:** -

**Actions:**  



Streik der Pfleger an der Charité

**Mediennummer:** 94931498

**Beschreibung:**

Streikende Pflegerinnen und Pfleger protestieren am 18.09.2017 in Berlin vor der Charité. Die Gewerkschaft Verdi ruft die Pfleger an der Charité zu einem mehrtägigen Streik auf. Die Gewerkschaft fordert Verbesserungen im Tarifvertrag für mehr Pflegepersonal. Foto: Maurizio Gambarni/dpa

**Fotograf:** Maurizio Gambarni

**Quelle:** dpa

**Bildnachweis:** (c) dpa

**Anbieter:** picture alliance / Maurizio Gambarni/dpa

**Bildrechte:** Verwendung weltweit

**Besondere Hinweise:** -